Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mann sogenannter gesellschaftlicher Bedingtheiten».

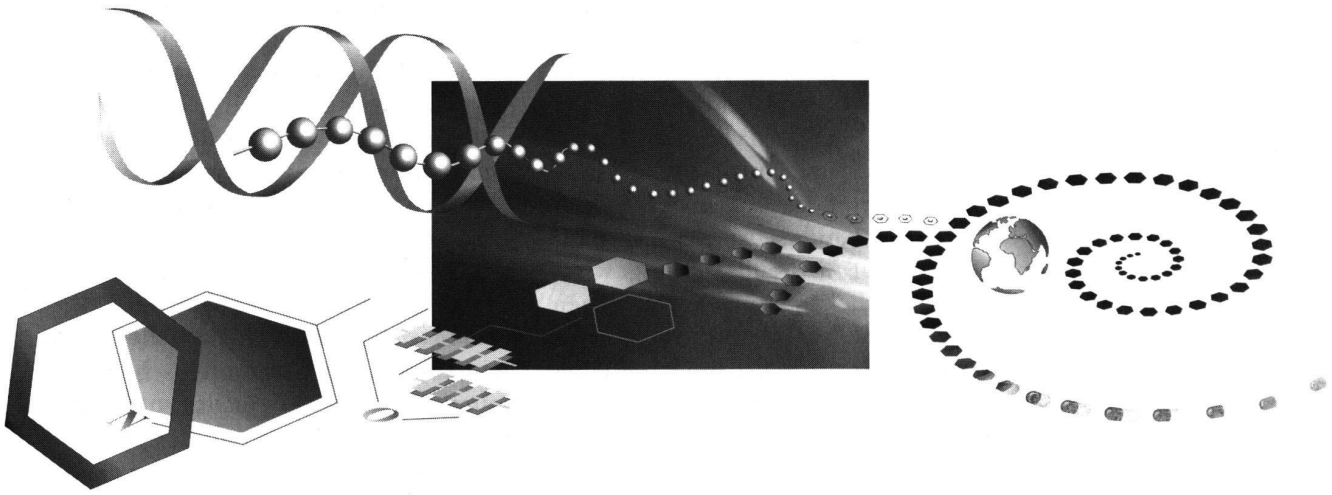
Schaut man sich freilich unsere globalisierte und verwaltete Welt an, dann fragt man sich, ob nicht doch die Soziologen und Geschichtsphilosophen recht behalten gegen den Einzelkämpfer Hochhuth. Sein Werk ist ja so vielgestaltig und mit Blick auf die bloss literarische Qualität wahrlich zerklüftet – da findet sich neben grossartigen, packend erzählten Passagen langatmig Dröges, manch Abseitiges, aber nie eigentlich wirklich Abstruses, vielfach Erhellendes, oft witzig Polemisches (Nietzsches Zarathustra etwa sei *«kein Mensch, sondern ein Tiraden-Automat»),* und das in vielen Formen: epischen, dramatischen, rhetorischen, und alles durchsetzt von vielen Gedichten, die für Hochhuth freilich weniger Lyrik als *«geformtes Tagebuch»* sind.

Wenn man genau hinschaut, dann ist vieles bei Hochhuth Wiederholung.

Rolf Hochhuth ist, trotz haufenweis möglicher literarischer Mängelrügen und trotz vieler seiner theater- und literaturbetrieblichen Eskapaden, in der deutschen Literatur und Geschichte wie das Salz an der Suppe. Gäbe es ihn nicht – man müsste ihn erfinden. ✦

Lonzagroup

Synergien aus organischer Chemie und Biotechnologie: Lonza eröffnet Perspektiven.



Lonza AG, Münchensteinerstrasse 38, CH-4002 Basel
Telefon +41 61 316 81 11, Fax +41 61 316 91 11, www.lonzagroup.com